

## Oligarchie und Bevölkerung

### *Einführung*

Am 26. Februar dieses Jahres starb der Weltklasse-Finanzoligarch Jacob Rothschild, 4. Baron Rothschild, im Alter von 87 Jahren. Seit 1990 ist er Leiter der Londoner Niederlassung der Rothschilds. Die alten Dynastien (Rothschilds, Rockefellers, Morgans) bestimmen die Politik der USA, basierend auf dem Konzept einer unipolaren Welt, die alle Staaten des Planeten beeinflussen soll. Sie geben ihre Macht und ihr riesiges Vermögen durch Erbschaft weiter. Der Erbe war Nathaniel Philip Victor James Rothschild, 5. Baron Rothschild (geboren am 12. Juli 1971) – ein Schweizer Finanzier britischer Herkunft, ein Vertreter der Rothschild-Dynastie. Vorstandsvorsitzender von JNR Limited, spezialisiert auf Investitionsberatung in Schwellenländern, Metallurgie und Bergbau. Co-Vorsitzender von Bumi plc, einem an der Londoner Börse notierten Mineralienkonzern. Von 1996 bis zu seiner Schließung im Jahr 2009 war er Co-Vorsitzender des Hedgefonds Atticus Capital. „Die französischen und englischen Rothschilds sind mit den amerikanischen Finanzgruppen Morgan, Rockefeller, Mellon und Dupont verbunden“ (Tikhomirov A.E., Westliche oligarchische Eliten – die Rothschilds. „LitRes“, Moskau, 2024, S. 8).

Die lokale Oligarchie möchte den etablierten Status quo nicht ändern, aber die Hauptvertreter der Weltoligarchie steuern die Migrationsströme und lenken sie in die Richtungen, die sie brauchen – Europa und Nordamerika – und beeinflussen so die lokalen Eliten und zwingen sie, Entscheidungen zu treffen die die Weltoligarchie braucht.

### *Entstehung der oligarchischen Morgan-Dynastie*

Der Gründer der Dynastie ist John Pierpont Morgan (1837–1913). Er wurde in die Familie von Junius Spencer Morgan (1813–1890) hineingeboren, einem amerikanisch-britischen Bankier und Gründer der Bankfirma J.S. Morgan & Co. mit Hauptsitz in London und Niederlassungen in den USA. Im Jahr 1871 wurde John Piermont Partner bei Drexel, Morgan & Co. mit Anthony Drexel in New York. Nach dem Tod eines Partners im Jahr 1893 wurde die Firma in das Bankhaus von J.P. umgewandelt. Morgan & Co. Das Unternehmen war eng mit den Filialen der Bank seines Vaters verbunden. Die Morgans erweiterten schnell den Umfang ihrer Aktivitäten durch Finanzbetrug, Aktienspekulation, Bestechung usw. und übernahmen das Netzwerk großer Eisenbahnen. Bereits 1902 beherrschten die Morgans das 90.000 km lange Eisenbahnnetz. Die Morgans gründeten die größten Trusts, die United States Steel Corporation und die General Electric Company. Das Wachstum des Vermögens der Morgans war untrennbar mit der Ausgabe von Wertpapieren verbunden. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Morgan belegte den ersten Platz unter den US-Finanzmagnaten. Im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert gründete das Bankhaus J.P. Morgan & Co. dominierte Unternehmensfinanzierung und industrielle Konsolidierung. Er beteiligte sich an der Gründung des US-Konzerns General Electric. Steel, International Harvester und AT&T. John Piermont führte die Bankenkoalition an, die mangels einer Zentralbank zu dieser Zeit die Bankenpanik von 1907 beendete. Die mächtigsten Monopolisten dieser Zeit waren Rockefeller und Morgan. Rockefellers Kapital wurde in die Ölindustrie, Tabak, Kupfer, Kohle und Eisenbahnen investiert, und Morgans Kapital wurde in die Steel and Electric Trusts, Eisenbahn- und Schiffbauunternehmen sowie Versicherungsgesellschaften investiert. Morgan und Rockefeller standen auch an der Spitze von zwei der größten Bankengruppen. Die Du Ponts, Mellons, Schiffs, Guggenheims, Harrimans, Vanderbilts und andere Finanzmagnaten genossen erheblichen Einfluss. „Der Reichtum wohlhabender Familien in Amerika und Europa beschränkt sich nicht auf hochrentierliche Vermögenswerte auf der ganzen Welt. Es gibt etwas Grundlegenderes, nämlich das US-Notenbanksystem. Der Legende nach wurde die Organisation zu Beginn des letzten Jahrhunderts von einer Gruppe derselben Bankiers – den Morgans, Rockefellers, Kuhns, Loebes, Goldmans, Mellons, Sachsens, Duponts und anderen – gegründet Ende November 1910 im „Jagdschloss“ von John Morgan auf Jekyll Island nahe der Ostküste der USA“ (Tikhomirov A.E., Das Geheimnis wird klar. Reflexionen früherer Jahre. „Ridero“, Jekaterinburg, 2020, S. 5).

Die Familie Morgan erlangte im 17. Jahrhundert in Wales große Bedeutung. Miles Morgan wurde 1616 in Llandaff, County Glamorgan, als Sohn des Anwalts und Politikers William Morgan geboren, der 1628 zum Parlamentsmitglied gewählt wurde. Im Alter von 20 Jahren segelte Miles mit seinen Brüdern John und

James nach Amerika auf der Suche nach neuen Möglichkeiten in der Neuen Welt. Als er im April 1636 ankam, landete er in der Massachusetts Bay Colony. Miles ließ sich in Roxbury und später in Springfield, Massachusetts, nieder und lernte seine zukünftige Frau Prudence Gilbert kennen. Miles war Soldat während der Plünderung von Springfield. Später arbeitete er auf einem Bauernhof und führte ein angenehmes Leben. Bis zu seinem 83. Lebensjahr lebte er weiterhin in der Stadt.

Einst dominierten Mitglieder des Morgan-Clans die Bankenbranche. J.P. Morgan war de facto der Anführer dieser Dynastie und der bedeutendste Geschäftsmann Amerikas um die Jahrhundertwende. Es revolutionierte viele Branchen, darunter Elektrizität, Eisenbahnen und Metallurgie. Durch seine Geschäftsmethoden gelang es ihm mit großem Erfolg, seine Macht als einer der mächtigsten Geschäftsleute in Amerika zu etablieren. Historiker beschreiben die Familie Morgan zusammen mit ihrem Netzwerk von Partnern als Teil eines großen amerikanischen Bankenimperiums, das als „House of Morgan“ bekannt ist. Es ist schwierig, das genaue Datum des Beginns und Endes der Dynastie zu bestimmen. Viele Wissenschaftler verbinden den Tod von J.P. Morgan jedoch mit dem Ende der Bankendynastie.

Einer seiner Söhne, Nathaniel, führte das Erbe der Familie Morgan fort und wurde zu einem einflussreichen Mann in seiner Kleinstadt. Nathaniel hatte viele Jobs in seiner Stadt, darunter Zaunwärter, Feldfahrer, Polizist, Landvermesser und Gutachter. Am 19. Januar 1691 heiratete er Hannah Byrd, Tochter von James Byrd aus Farmington, Connecticut.

Nathaniels Sohn Joseph Morgan war das fünfte von sieben Kindern. Joseph wurde am 3. Dezember 1702 geboren und begann schon in jungen Jahren, das Weben zu erlernen. Im Alter von 21 Jahren wurde er Soldat in der Begleitung von Kapitän Josiah Kellogg aus Suffield. Nach dem Tod seines Vaters erbt er einen Teil von Chicopee Field. Er heiratete Mary Stebbins im Jahr 1735 und gründete eine Familie auf einer 200 Hektar großen Farm. Nach seinem Tod übertrug er den Großteil seines Besitzes auf seine Söhne Joseph Jr. und Titus.

Joseph Jr. wurde am 26. April 1776 zum Leutnant und dann zum Kapitän der 8. Kompanie des 3. Regiments der Hampshire County Militia, Massachusetts, gewählt. Nach seinem Tod erhielt einer seiner Söhne, Joseph III., 112 Hektar Land.

Joseph III. war der erste, der in die Finanzbranche einstieg, wofür die Familie heute bekannt ist. Er verließ den landwirtschaftlichen Familienbetrieb. 1812 trat er als Privatbankier der Washington Benevolent Society bei. Er zog mit der Familie nach Hartford, einem der berühmtesten Handelszentren im Connecticut River Valley. Im November 1816 kaufte er das Hartford Exchange Coffee House, wo er als Gastwirt arbeitete. Sie war das Zentrum aller Geschäftsbeziehungen und gesellschaftlichen Aktivitäten in der Region; Die Idee, in diesen Cafés und Hotels neue Kunden zu treffen und mit anderen Geschäftsleuten zusammenzuarbeiten, trug zum Wachstum der Branche in Amerika bei. Im Juli 1825 kaufte er die Hartford Bank. Joseph III. kaufte die Hartford Fire Insurance Company und organisierte sie in die Aetna Fire Insurance Company um. (Viele dieser Geschäftstransaktionen wurden in seinem Hotel abgewickelt, das als Drehscheibe für Geschäftsleute diente.) Nach einem Brand in mehreren New Yorker Gebäuden, in denen Versicherungspolice von Aetna untergebracht waren, leistete Joseph Morgan III. pünktliche Zahlungen an die Unternehmen. Plötzlich gab es Neugeschäft, weil die Versicherung als sehr zuverlässig galt. Die Partner und Aktionäre des Unternehmens verdienten in den Folgejahren große Summen. Nach dem Übergang von einem landwirtschaftlichen Betrieb zu einem Kaffeebetrieb beschloss Joseph III., dass es an der Zeit sei, in die Finanzbranche einzusteigen. Er kaufte das Stadthotel an der Main Street, das er renovierte und in Ordnung brachte; Das Geschäft im Hotel boomte wie nie zuvor. Er heiratete Sarah Morgan (geb. Spencer), die Direktorin des Hartford Orphan Asylum. Bis zu seinem Tod fungierte er als kommissarischer Direktor der Firma.

Die Morgans sind zu einer milliardenschweren Bankenfamilie geworden, die die größte Gruppe der US-Finanzoligarchie anführt. Die Quelle ihres Reichtums war die grausamste Ausbeutung und der Ruin der arbeitenden Massen, koloniale Raubüberfälle und Kriege, Spekulation und Betrug. Die Morgans machten während des Amerikanischen Bürgerkriegs (1861–1865) durch verschiedene Betrugsfälle mit militärischer Versorgung ein riesiges Vermögen.

Junius Spencer Morgan, Sohn von Joseph III., spielte eine herausragende Rolle im Bankensektor. Schon in jungen Jahren zeigte er wie sein Vater Interesse daran, in die Geschäftswelt einzusteigen. Im Jahr 1829, im Alter von 15 Jahren, arbeitete er als Lehrling beim Kaufmann Alfred Wells in Boston. Danach arbeitete er für mehrere Unternehmen, darunter:

Morgan, Ketchum und Company of New York (1834-1836)

Howe, Mather und Company; später bekannt als Mather, Morgan and Company (1836-1851)

J. M. Beebe, Morgan and Company (1851–1854), damals größte Handelsbank in Boston

George Peabody und Company (1854-1864)

Im Jahr 1864 änderte Junius Morgan den Namen von George Peabody and Company in J. S. Morgan and Company. Unter seiner Führung entwickelte es sich zu einem der berühmtesten Bankunternehmen sowohl in Amerika als auch in Europa. Im Alter von 64 Jahren ging J. S. Morgan in den Ruhestand.

Das vielleicht prominenteste Mitglied der Familie war J. P. Morgan (1837–1913), Sohn von J. S. Morgan. Schon früh lernte er die Geschäfte seines Vaters kennen. Er arbeitete als Buchhalter, bis er schließlich Partner bei Drexel, Morgan & Co. wurde. im Jahr 1871. Im Jahr 1885 begann er, Eisenbahnen aufzukaufen und neu zu organisieren. Seine Geschäftsstrategien führten zur Prägung des Begriffs „Morganisierung“, um seine Methode zu beschreiben, Monopole durch den Kauf von Unternehmen zu schaffen, den Wettbewerb auszuschalten und Kosten zu senken. Um die Jahrhundertwende war er in seinen geschäftlichen Unternehmungen unglaublich erfolgreich und kontrollierte die meisten großen Industrien Amerikas. Während der Panik von 1907 rettete J. Pierpont Morgan die US-Regierung.

Ein wesentliches Merkmal des von J.P. Morgan fortgeführten Morgan-Banking-Stils besteht darin, dass Banken die alte europäische Tradition des Großkundengeschäfts fortführen und Regierungen, große Unternehmen und wohlhabende Privatpersonen bedienen. J. Pierpont Morgan war auch Mitglied zahlreicher sozialer Clubs, darunter der Union League, des New York Yacht Club und des Knickerbocker Clubs. 1891 gründete er auch seinen eigenen Club, den Metropolitan Club. Bemerkenswerte Mitglieder waren Cornelius Vanderbilt, Darius Ogden Mills und andere. Zum Zeitpunkt seiner Gründung hatte der Verein 1.200 ständige und 500 nichtansässige Mitglieder. Diese sozialen Clubs spielten eine wichtige Rolle beim Aufbau von Beziehungen zwischen einflussreichen Führungskräften der amerikanischen Gesellschaft. Nach dem Vorbild britischer Sozialvereine umfassten diese Organisationen Menschen, die enormen Einfluss auf das Alltagsleben hatten, wie Bankiers, Politiker, Anwälte und Eisenbahnmagnaten.

J.P. Morgans Erbe wurde von seinem gleichnamigen Sohn fortgeführt, obwohl dieser nie so berühmt wurde wie sein Vater. John Pierpont Morgan Jr. wurde 1867 geboren. studierte 1889 an der Harvard University. Auch bekannt als „Jack“, stieg er wie sein Vater in die Bankenbranche ein und wurde 1892 Partner bei Drexel, Morgan and Company, Bankers and Brokers of New York City. Er half bei der Gründung von J.P. Morgan and Company, die 1894 gegründet wurde. Sein Leben markierte jedoch den Niedergang der Morgan-Dynastie. Mit der Verabschiedung des Glass-Steagall-Gesetzes im Jahr 1933, das die Fusion von Investment- und Geschäftsbanken einschränkte, endete die Zeit der Raubritter und der Bankendominanz. So wurde J. P. Morgan and Company zu einer Geschäftsbank und Morgan Stanley zu einer Investmentbank. Dank der neuen Gesetzgebung und der wachsenden öffentlichen Abneigung gegen das Großkapital waren die Chancen für Jack im Vergleich zu seinen Vorgängern selten. Darüber hinaus litt Jack an vielen Krankheiten wie Neuritis, was dazu führte, dass er von vielen Positionen zurücktreten musste. Schließlich sollen die Bankiers der Baronialzeit vor 1913 „Meister der Schöpfung“ gewesen sein, als sie die amerikanische Wirtschaft in ein industrielles Produktions- und Machtzentrum katapultierten. Diese beispiellose Entwicklung wird inzwischen auf Morgans Bankstil zurückgeführt. Die Familie Morgan wurde Mitglied der Episcopal Church.

„Arbeit“ zu Hause: „...Kolonialminister Chamberlain, der Führer der extremen Imperialisten, war ein Befürworter der Absprache mit den Deutschen. Er hielt es für an der Zeit, ein englisch-deutsches Bündnis zu schließen. Er plante einen Vertrag nicht nur mit Deutschland, sondern auch mit den Vereinigten Staaten. Ihm wurden die Verhandlungen mit den Deutschen übertragen. Salisbury hatte keine Einwände, obwohl er von diesem Versuch nicht begeistert war. Chamberlains Treffen mit dem deutschen Botschafter fand am 29. März 1898 im Haus des Bankiers Rothschild statt. Vor dem Hintergrund der diplomatischen Sitten und Gebräuche des ausgehenden letzten Jahrhunderts stellte Joseph Chamberlain eine eher eigenartige Figur dar. Berufsdiplomaten, fast ausschließlich Adlige, die in der französischen Sprache aufgewachsen und in der Atmosphäre der sogenannten High Society aufgewachsen waren, blickten nicht ohne Überraschung auf diesen Industriellen aus Birmingham und auf seine Art, politische Angelegenheiten zu führen. Als sich der deutsche Botschafter Graf Paul Hatzfeld mit Chamberlain bei Rothschild traf, war der edle deutsche Diplomat verblüfft darüber, dass ihm der englische Kolonialminister ohne jede Nachforschung und ohne entfernte Worte den Abschluss eines Bündnisses zwischen Deutschland und England vorschlug ...“ (Tikhomirov A.E., Tactics and strategy of the world oligarchy. LAP LAMBERT Academic Publishing, 2020, S. 11).

Im Jahr 1912 wurde das Vermögen von Unternehmen im Einflussbereich von Morgan im Ersten Weltkrieg (1914–1918) auf 10,8 Milliarden US-Dollar geschätzt. war eine enorme Bereicherung für die Morgans, die ein Syndikat zur Finanzierung Englands und Frankreichs gründeten und ihr offizieller Vertreter in den Vereinigten Staaten für militärische Befehle waren. Im November 1914 reiste Morgans Vertreter nach London, um mit der britischen Regierung über die Finanzierung alliierter Militäraufträge in den Vereinigten Staaten zu verhandeln. Ab Anfang 1915 wurden in den Vereinigten Staaten zahlreiche Militärbefehle der Entente erteilt, und für den amerikanischen Kapitalismus eröffnete sich ein neuer Markt von enormem Ausmaß. Deutschland konnte solche Aufträge aus dem einfachen Grund nicht erteilen, weil nichts nach Deutschland transportiert werden konnte. Die englische Blockade blockierte jeglichen Zugang zu deutschen Häfen. Dies hatte unabsehbare Folgen. Die britische Marinemeisterschaft, die den gesamten Strom amerikanischer Militärprodukte, Lebensmittel und Rohstoffe in die Häfen der Entente gelenkt hatte, verband die Vereinigten Staaten mit neuen starken Fäden mit ihren Verbündeten. 1924 wurde der US-Repräsentant Charles Dawes zum Vorsitzenden des ersten Expertenausschusses gewählt. Dawes, ein ehemaliger Anwalt, der für seine Teilnahme am Weltkrieg den Rang eines Generals erhielt, war eng mit der Morgan-Bankengruppe verbunden. Auf der Suche nach einem Ausweg aus der Finanzkrise wandte sich der französische Premierminister Poincaré mit der Bitte um einen Kredit an diese Gruppe. Morgan versprach Frankreich ein Darlehen von 100 Millionen Dollar, allerdings unter der Bedingung, dass die Frage der deutschen Reparationen geklärt wird. Die Aufmerksamkeit für Währungsfragen war den lebenswichtigen Interessen der Vereinigten Staaten und Englands geschuldet. Das amerikanische Kapital zeigte auf der Suche nach profitablen Gebieten für große Investitionen besonderes Interesse an Deutschland. Aber eine stabile Währung ist die wichtigste Voraussetzung für jede Investition. Daher das große Interesse der Vereinigten Staaten am Währungsproblem und ihre beharrlichen Forderungen nach einer Stabilisierung des Wechselkurses der Mark.

„Im Jahr 1919 gingen 438 Firmen der Fabrik- und Bergbauindustrie bankrott, verloren ihre Unabhängigkeit und fusionierten 1920 mit anderen; Rockefeller, Morgan und Mellon übernahmen die Vorherrschaft in der Ölindustrie. Die drei größten Automobilunternehmen produzierten 1915 51 % und 1920 71 %; Im Jahr 1923 produzierten die sechs großen Automobilkonzerne 85 % der Autos, die übrigen 94 Unternehmen nur 15 %. Die Stahlindustrie wurde von Morgan dominiert; im Steinkohlenbergbau – Morgan, Rockefeller, Mellon; in der Nichteisenmetallurgie - Mellon, Morgan, Guggenheim, Rockefeller; in der Gummiindustrie - Morgan; in Chemie - DuPont. Von einem Land, das Kapital importiert, sind die Vereinigten Staaten zu einem Land geworden, das es exportiert, von einem Schuldnerstaat zu einem Gläubigerstaat. Vor dem Krieg beliefen sich die Auslandsschulden der Vereinigten Staaten auf etwa 5,5 Milliarden US-Dollar; Während des Krieges liehen sie den Alliierten 10 Milliarden Dollar und am Ende des Krieges konzentrierten sie in ihren Händen mehr als ein Drittel der weltweiten Goldreserven. Während die amerikanischen Monopole innerhalb des Landes stärker wurden, intensivierten sie auch ihren Kampf um die Eroberung von Weltmärkten, Rohstoffquellen und Kapitalinvestitionsgebieten. Im Jahr 1914 hatte Rockefellers National City Bank nur eine Auslandsfiliale, Anfang 1919 waren es 15 und Ende des Jahres waren es bereits 74. Bis 1919 hatte Morgan's Guaranty Trust Company in vielen Ländern Europas und Lateinamerikas Filialen gegründet Amerika, betrieb Bank- und Handelsgeschäfte in Indien, Malaya, Burma, Australien und Neuseeland. Nach Beginn der antisowjetischen Intervention gründete sie eine Niederlassung zur Durchführung von Finanz- und Handelsgeschäften in China und Sibirien – die Asia Banking Corporation. Nachdem der Krieg die Spitze der amerikanischen Bourgeoisie ungeheuer bereichert hatte, brachte er den Massen enorme Nöte und Entbehrungen mit sich. ...

*Weiterlesen:* Tikhomirov A.E., Oligarchie und Bevölkerung. "Ridero", Jekaterinburg, 2024:  
[https://ridero.ru/books/oligarchie\\_und\\_bevoelkerung/](https://ridero.ru/books/oligarchie_und_bevoelkerung/)

---

#### IMPRESSUM

ZEITUNG "ORENBURGER ALLGEMEINE". Reg. Nr. E-0145 „Mitglied im IMH-Netzwerk deutschsprachiger Auslandsmedien (www.deutschsprachig.de)“

Chefredakteur: Andrej Tichomirow. Redaktion.

E-Mail: orenburgerallgemeine@narod.ru Website: <http://gazetavseti.narod.ru/orenburgerallgemeine.htm>

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Textnachdruck nur gegen Copyright-Vermerk: Zeitung "Orenburger Allgemeine".

Bei der Deutschen Nationalbibliothek: <http://d-nb.info/1078366330>